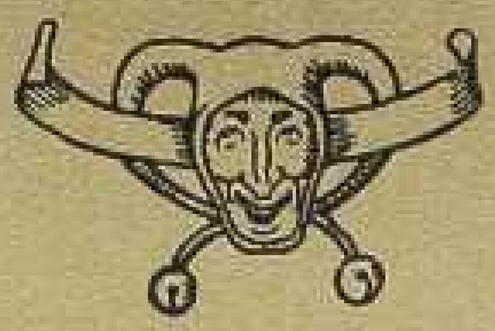
Wie Eulenspiegel Steine säete.

Darauf verließ Eulenspiegel das Braunschweiger Land und wanderte weiter und kam an die Weser in eine Stadt. Und er ging von einer Herberge zur andern, bis die Leute seiner überdrüssig waren. Da holte er sich am Wasser kleine Steine und ging auf

der Gasse vor dem Rathaus auf und nieder und säete die Steine wie eine Saat zu beiden Seiten. Da kamen die Leute herzu und fragten ihn, was er säe.

Eulenspiegel sprach: „Ich säe Schälke.“

Die Kaufleute sprachen: „Die brauchst du hier nicht zu säen, es gibt ihrer hier schon mehr als genug.“ Eulenspiegel sagte: „Das ist wahr, nur wohnen sie in den Häusern, sie sollten da herauslaufen.“ Sie sprachen: „Warum säest du hier nicht auch brave Leute?“ „Die würden hier nicht aufgehen,“ sagte er. Solche Worte kamen vor den Rat. Da ward Eulenspiegel geboten, seinen Samen wieder aufzunehmen und sich aus der Stadt zu trollen.



UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000610